

Vom ersten Worte der ersten Zeile ist nur die bis über die zweite Zeile hinabreichende Initiale T, vom zweiten sind die Buchstaben Gandesh zu lesen, im letzten Drittel der Zeile ist das Wort Fleni(th)i, am Ende sind die Buchstaben 'ad' zu erkennen. Auf der zweiten Zeile treten wieder einzelne Buchstaben und Wörter: [... bus (v)illis . . pro(vi)s(i)o(nem) H(il)d(e)sh . . . (e)pō(rum) hervor, die wir sämmtlich in dem ersten Satze des c. 12 der Vita Bernw. (cod. Hannov.) wiederfinden. Die letzten Worte der letzten Zeile: 'M(oguntien)si presidente omnem autem' || schliessen sich an den bekannten Text von f. 1': ('provision)em p(re-dicti) loci' etc. genau an. Es ist demnach nicht zu zweifeln, dass f. 1 des Cod. Dresd. den ersten Theil des c. 12 der Vita Bernw., die erste Zeile dessen Anfang: 'T(erritorium) Gandesh(eimense situm in pago) Fleni(th)i (cum) ad|(ia-centi)bus (v)illis' etc. enthält.

Der Text scheint im Grossen und Ganzen mit der Ausgabe zu stimmen. Nur lesen wir auf Zeile 7 statt: 'Temporibus namque domni Altfridi, qui quartus nostrae aecclēsiae antistes extitit, Liudolfus dux' etc. (S. 762, 50) Folgendes: 'Domnus namque | Altfridus quartus nostrae aecclēsiae praesul Eboni Remensi | quondam archiepiscopo cum nostris episcopis convenerat, quia quam|vis apud eos exularet in vacantem tamen aecclēsiam | intromissus vicem pastoris supplebat. Cui post suc|cedebat venerabilis pater Altfridus, cuius temporibus Liudolfus' etc. Der Cod. Dresd. hat hier, wie so oft, einige Worte ausgelassen. Sie durch Conjectur zu ergänzen, ist hier nicht meine Aufgabe. Hinter Liudolfus fehlt im Cod. Dresd. das 'dux', dagegen wird die Lesart der Codices 3. 4. 5: ('cum religiosa sua) contectrice (domna Oda)' gegen Pertz, der hier die Lücke des Hannov. mit 'contectali' ausgefüllt hat, bestätigt. Ich bemerke noch, dass der Satz der Vita prior (c. 19): ('Ael-fridi episcopi), qui post Ebonem a Remensi quondam metropoli depositum, in hac vero ecclesia . . subpositum' etc. wieder einmal die Abhängigkeit Wolfhere's vom Cod. Dresd. beweist.

Die erste Zeile der ersten Lage des Cod. Dresd. beginnt mit dem ersten Worte des c. 12 der Vita Bernw., beginnt mit einer Initiale, zu der wir Gegenstücke auf den übrigen Blättern des Cod. vergebens suchen. Das ist kein Zufall. Weder Hs. noch Text ist unvollständig. Der Cod. Dresd. enthält, so schliessen wir daraus, nicht ein Bruchstück der Vita, sondern eine selbständige Schrift,